Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 3

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erbe von seinen tierischen Vorfahren biente ihm die Fähigkeit, egbare Pstanzen zu suchen und gewisse Tiere zu überliften". — Die acht Rapitel scheinen mir sehr ungleichwertig zu sein; die besten find bas 3. und 8.

1. Rapitel: Der Borgang der Haustierordnung. – So interestant einige Einzelheiten find, muß die Theorie boch ale Phantasiearbeit bezeichnet werden. 2. Rapitel: Die tierifche Umgebung des Meniten mabrend ber palaolithischen Periode. — Sehr bemerkenswert ift das Resultat (S. 190) : "Im Palaolithifum fehlen die Haustiere, diefe erscheinen erit im Reolithitum". Das wird aber febr zweifelhaft durch die Bemerfung, daß fich oit aus ben Ueberreften nicht nach. weisen läßt, ob fie einer gabmen ober wilden Raffe angehört haben. 3. Rapitel: Das erfte Ericeinen ber Saustiere zur Zeit ber Bfahlbauten. - Jest tommt Reller auf ein G biet, wo man merkt, daß er bier dageim ift. Resultat: "Die Pfablbauperiode folieft am Ende ber Brongezeit mit einem allgemeinen Riebergang ber Biebaucht ab. . . . Gin neuer und prachtiger Aufschwung ber mitteleuropaischen Biebzucht beginnt erst im Anfang unserer Zeitrechnung". — Es folgen Rapitel 4: Die Saustiere des babylonisch-affierischen Rulturfreises, Rapitel 5: Die haustierwelt in Altagupten, Rapitel 6: Die haustierzucht gur Beit bes flaffischen Altertums in Griechenland und Rom, Rap. 7 : Das Saustier als Motiv der bildenden Runft bei alten Rulturvo'fern. Bon miffenschaftlicher Bedeutung ift bas 8. Rapitel: Die heutige Saustiermelt in ben verschiebenen Erbraumen, mit bem intereffanten Nachweis bes Busammenhanges mancher Tierformen verschiedener Erdteile und allmählichen Eroberung ber Lander burch fie. — P. M. G.

Aus Kantonen.

1. St. Sallen, a. "Bufrende Leftrerkreife!!" Gin Rorrefpondent bes "Tagblatt" aus Lebrerfreisen schreibt ungeniert von "Ronzessionen, die man in führenben ft. gall. Behrerfreifen zu machen gewillt ift." Diete Benennung bon -führenben Lehrerfreisen" ift boch etwas ju intereffant, als bag man nicht ein tigden fich babei aufhalten follte. Satte man vom gesamten tantonalen Lehrerverein ober von den 15 Begirtstonfer ngen gesprochen, so hatte uns die Sache nicht geftochen. Aber biefe "führenden Lehrerfreise!" dies flingt etwas von oben herab, felbstherrlich und anmagend und durfte ber Sace ber Lehrerschaft nicht bienen. Die Behrer vom Bande werden ben Gtat bervornehmen und biese "fubrenden Behrerfreise", welche Rongeffionen maden, irgendwo fuchen. Gehort bagu etwa ber wohlbefannte Rorreipondent ber "Schweig. Lehrerzeitung?" Dan wird boch auch fo tlug fein und bem Borftande eines Bereins (Rantonaler Behrerververein) nicht eine fo undemofratische Rolle zuweisen wollen. Selbstverftandlich: bie freifinnigen Lehrer mogen juft ihre Meinung haben wie fie wollen. Das ift Aber von "führenten Behrerfreifen", Die Rongeffionen macht, will ibre Sache. fo ungefahr die Salfte der ft. gallifden Bebriricaft nichts miffen. Dan nenne beshalb bie herren lieber mit Ramen und Geschlecht. Dann tommt man braus! ("Fürftenlander"). Gine Intwort, die febr am Bage ift, auf die Unmagung gewiffer Clemente im liberalen ft. gall. Lehrerftande. Rur fein Lehrer-Junfertum, unser Bolt erträgt bas nicht. -

b. * Ein Lehrer schreibt in liberalen Blattern, daß die "freifinnige" Behrerschaft ein neuis Erziehungsgeset, das die zwangsweise Schulverschmelzung fordere, ablehne, weil die fonsequente Durd führung des Ideals (!!) der bürgerlichen Schule im Ranton St. Gallen ganz sicher verworfen würde. — Was uns an diesem Geständnis sympathisch berührt, ist die offene, freie Anerkennung und bis zu einem gewissen Grade sogar Respektierung des Volkswillens in st. gallischen

Banden. Gerne hoffen wir, der bekannte Hr. Korrespondent werde auch in andern Fragen dieselbe Objektivität und Hochachtung gegenüber bestehenden Volksmeinungen in kommenden Zeiten an den Tag legen. — — Ob die "konsessionelle" oder "konsessionelle" Schule das höhere Ideal sei, lassen wir absichtlich underührt. Können es aber doch nicht unterlassen, auch dei diesem Anlasse wieder jenes andern "Geständnisses" zu gedenken, welches vor einigen Jahren im Flawiler "Volksfreund" zu lesen war, "wornach alle Hossnungen und Erwartungen, welche freisinnigerseits an die bürgerliche Schule geknüpst wurde, sich auch nicht erfüllt haben". Suum cuique!

- c. ** Bekanntlich erhalten gegenwärtig Schulgemeinden bei offenen Lehrstellen sousagen keine Anmeldungen. Sie sind genötigt, die Gehalte zu erhöhen. In der letten Jeit soll es nun vorgekommen sein, daß Schulbehörden dem neuen Lehrer eine beträchtliche Gehaltserhöhung beschließen, aber den schon in der Gemeinde wirkenden Lehrern den bisherigen Ansatz belassen wollten. Aber mehr als ein der so Angesragten antwortete, sie nehmen eine derartige Offerte nur an, wenn allen Lehrern des Ortes der gleiche Gehalt beschlössen werde. Hut ab! Das ist echte, rechte Kollegialität! So ist es denn auch geschehen.
- d. O In No. 1. der Schweiz. Lehrerzeitung spricht fich ber St. Galler Korrespondent in einem Ausblid auf bas Jahr 1907 hinfichtlich ber bevorstebenben Revision bes Erziehungsgesetzes folgenbermeise aus: "Gine einheitliche Stellung. nahme der Lehrerschaft burfte fich um fo mehr erwarten laffen als die freifinnige Lehrerschaft, wie überhaupt bie freisinnige Partei bes Rantons, in einem ber ftreitigften Buntte - burgerliche Schule - ju meitgehenden Ronzeffionen bereit ift." Wir nehmen von biefer Ertlarung gerne Rotig. Wenn biefes Wort loyal gehalten wirb, ift ber Borbehalt, mit bem die fathol. tonservative Partei des Großen Rates dem Revisionspostulate zustimmte, entsprechend beantwortet, und in weiten Boltstreisen wird das biesbezügliche herrschende Migtrauen - um bie Stimmung beim mahren Namen zu nehmen - allmählich weichen, In der Tat gibt es dringende und wirkliche Revisionspostulate, wo ein Zusammengeben möglich und fogar ein positiver Erfolg bentbar ift; da liegt Die Arbeit ber nötigen Belehrung ber bie Aussicht auf einige Fortschritte. Bürger und ber Beschaffung ber finanziellen Dehrerforderniffe ift fo groß und fo ichwer, bag fie eine Romplitation mit zwar febr heftigen, aber unfruchtbaren Bewiß tommt es der liberalen Partei schwer Bringipienkampfen nicht ertragt. an, die Realisierung ihres politischen Lieblingsideals opfern zu muffen; vielleicht können sich die Leute vom Fach noch eher mit der Sachlage versöhnen als die eigentlichen Politifer, beren Berufsstudium nicht gerade bie "innere Schulorganisation" ift. Allzuschwer soll aber auch ihnen bas Opfer nicht werben; benn einmal geschieht es ber Schule und ter Jugend zu lieb, und ferner haben alle iculpolitischen Abstimmungen von 1875 bis in die neueste Zeit in unferm Ranton bewiesen, bag bas Bolt bie 3mangsmischichule ablehnt, und bie einfache lleberlegung lehrt, bag ein neues Erziehungsgeset auch ohne "allgemeine Schulverschmelzung" genug Widerftande finden wird.

Die Fortsetzung der zitierten Korrespondenz lautet: "Zu Beginn des neuen Jahres möchten wir alle Lehrer und Preforgane, die sich dis heute noch nicht von dem Eeiste kleinlicher Körgelei frei zu machen wußten, bitten, in Zukunft den Blick auf das Sanze nicht zu trüben und der gemeinsamen Arbeit nicht jeder Bagatellsache wegen Steine in den Weg zu legen." Einverstanden, mit Hinweis auf die obigen Auseinandersetzungen. In der Annahme, die Reklamation sei nicht in erster Linie an liberale Preforgane gerichtet, dürsen wir wohl nach geziemender Beherzigung der empfangenen Mahnung die Bitte an and ers gesisionsreserate nicht immer gerade die politischen Postulate und Auslassungen

zuerst ober ausschließlich melben. Im übrigen aber bitten wir den guten Geist des St. Gallerlandes, er möge von den Gesilden der Erziehungsrevision das Hagelwetter der Politik fernhalten und dafür den befruchtenden Tau padagogischer Einsicht spenden. Inzwischen wollen wir gegenseitig unsere Leser nicht ermüden mit Dingen, die erst im langsamen Werden begriffen sind.

* Aus der Praxis – für die Praxis.

Lehrer Jost Stüssi, Ennenda, gibt nun zu seinem bekannten Lesenpparat, ber seit 1904 bereits in 400 Schweizerschulen eingeführt ist, noch Truck uchstaben heraus, was den Wert des Lehrmittels noch erhöht. Ein Alph. dieser Buchstaben, die auch einzeln zu beziehen kostet nur Fr. 2.50 und genügt für eine Schule vollkommen, da die Zahl der Täfelchen sich nach der Häusigkeit des Gebrauchs richtet. Das kleine "e" und "n" sind z. B. je viermal in einem Alph. enthalten. Ein Apparat mit Druckbuchstaben, zu denen dann noch Schreibbuchstaben nachbezogen werden konnen, kommt auf Fr. 11.—. Für kleinere Schulen mit nicht mehr als 8 Erstklässern ist das St. Lesespiel zu empsehlen, das schon für 2.50 zu ersteten ist. Einzelne Schreibschrift Alph. zum Unterrichten einzelner Schüler (Auch im Elternhaus) sind schon für 60 Rappen erbältlich. — Hochw. Hr. Raplan Rusch, Schulinsp. von Appenzell I.-Rh. hat den Apparat für den ganzen Kanton gefauft. Das Lehrmittel kann aus den Mitteln der Bundessubvention anges fast werden.

Sammellifte für Bohlfahrts-Linrichtungen unseres Bereins.

	Übertrag:	Fr.	2434.50
1.	Bon hochw. Grn. Reftor Reiser, Bug	"	10. —
2.	" " " Inspettor Rusch, Appenzell	*	10. —
3.		"	8
4.	" titl. Berlagsbuchhandlung Benziger & Co. A G.		
	Einsiedeln, Waldshut und Köln a. Rh.		50. —
5.	Reise-Entschädigung eines Ginfiedler Lehrers	•	10. —
	Übertrag :	Fr.	2522. 50

Weitere Gaben nehmen bankbarst entgegen: Spieg Aug., Zentral-Raffier in Tuggen (Rt. Schwhz) und bie Chef-Rebaktion.



Plantaris

bester Fleischersatz

147 H6308Z

Hausfrauen, kauft Plantaris!

Plantaris ersetzt das Fleisch vollständig, ist also eine überaus nahrhafte gesunde und ergiebige Erzatzspeise, die jede Hausfrau mit Interesse zum Wohl der Ihren einführen wird. Plantaris ist in den meisten Droguerie- und Kolonialwarengeschäften erhältlich, sowie gratis Rezeptbücher.

Fabrikant: A. Grænicher, Zürich b. Wollishofen.

= Den Herren Dirigenten =

der Kirchen=, Gemischten= und Töchterchöre teile mit, daß die neue komische Aummer: "Fidele Studenten", komische Szene für 5 oder mehr Damen mit Gesang und Klavierbegleitung, während des letzten Winters in der Schweiz von 40 Vereinen mit bestem Erfolg ausgeführt wurde. Zur Ansicht oder fest bestellen bei (113)

Ss. 28iffi, Behrer in Cham.